

### Neue Straßenbahnen doppelt so teuer

#### Land Bremen müsste 400 Millionen Euro aufbringen

**Straßenbahnen sollen gekauft, Werkstätten entsprechend angepasst werden – und für beides muss Geld aufgenommen und der Kredit mit Zins und Tilgung bedient werden: Rund 400 Millionen Euro können nach der aktuellen Kalkulation insgesamt langfristig zusammenkommen. Die Zahl ist brisant: Zuletzt war die Investitionssumme auf rund 200 Millionen Euro beziffert worden. Und da die Bremer Straßenbahn AG (BSAG) zu fast hundert Prozent der Stadt gehört, ist die Landesregierung bei der bevorstehenden Weichenstellung gefragt. Das Thema könnte bereits in der kommenden oder der darauffolgenden Woche auf den Kabinettschiff kommen.**

VON WIGBERT GERLING

**Bremen.** Neue Bahnen braucht das Land – darauf setzt die Bremer Straßenbahn AG. Auf die Einkaufsliste sollen 77 Exemplare, die den derzeit laufenden Typ GT8N ersetzen sollen. Die Buchstaben stehen für Gelenktriebwagen/Niederflur. Sie waren in den 90er-Jahren angeschafft worden und müssen inzwischen laut BSAG-Sprecher Jens-Christian Meyer wegen des hohen Verschleißes bei deutlich über 80.000 Kilometern jährlich mit hohem Aufwand sicher und betriebsbereit gehalten werden. Jährlich würden dadurch inzwischen rund „5000 Überstunden erzeugt“, und Instandhaltungsarbeiten seien auch schon extern vergeben worden. Zehn der 77 Bahnen seien nicht in Betrieb, sie müssten aufwendig renoviert werden.

Weil demnach der Zahn der Zeit immer mehr an den Schienenfahrzeugen nagt und wachsenden Reparaturaufwand erfordert, ist laut Jens-Christian Meyer eine möglichst frühe politische Entscheidung aus Unternehmenssicht willkommen. Bis dann nach einer folgenden europaweiten Ausschreibung die erste neue Bahn gebaut



Straßenbahnen 1955 am Marktplatz – auch jetzt ist es wieder an der Zeit, neue Fahrzeuge zu bestellen. FOTO: GEORG SCHMIDT

und als Prototyp in Bremen fahren könne, dauere es vermutlich rund zwei Jahre.

Der Aufsichtsrat der Bremer Straßenbahn AG tagt turnusmäßig am 11. März. Noch aber steht nicht fest, ob bis dahin im Detail klar ist, wie die Stadt Bremen und die BSAG den Kaufpreis stemmen können. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass eine Ausschreibung eingeleitet werden kann. Jetzt zum Ende der Woche gibt es die Einschätzung, wonach sich der Senat noch Beratungszeit nimmt. „Eine Finanzierung in dieser Größenordnung muss ganz exakt geplant werden – so etwas kann man nicht übers Knie brechen“, erklärte gestern Jens Tittmann, Sprecher des grünen Verkehrslenkungsamts Joachim Lohse. Er rechnet nicht mit einem Kabinettschluss bereits in wenigen Tagen.

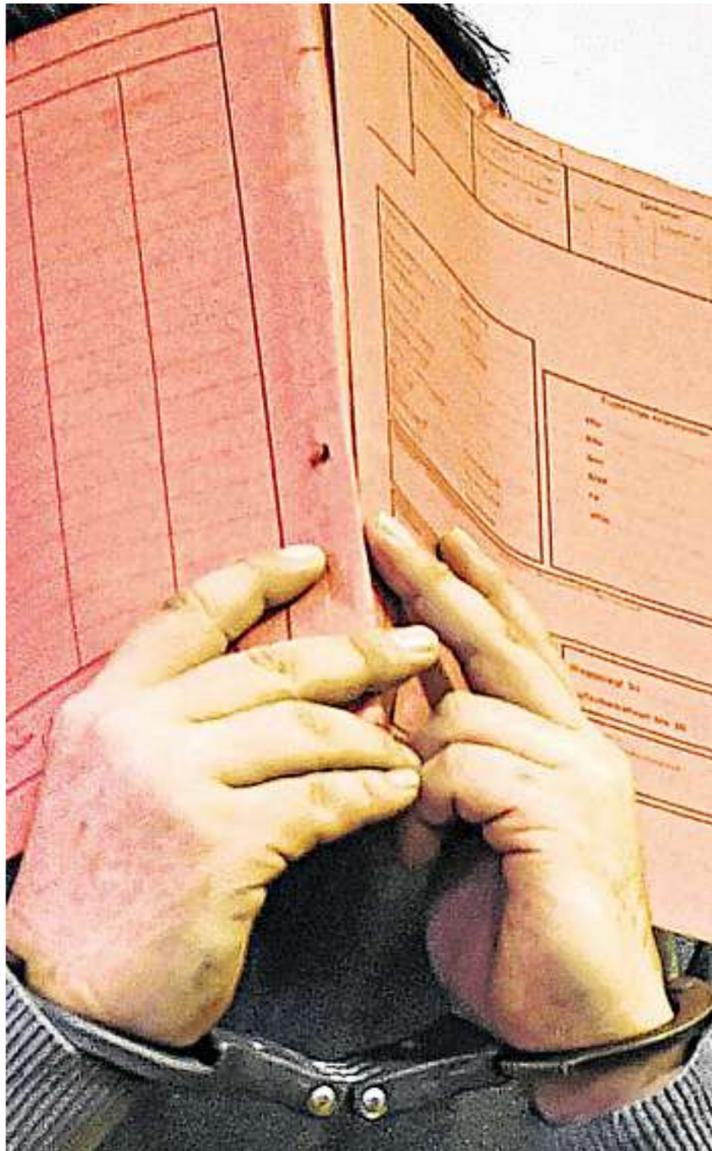
Ausschreibung noch 2015, Kauf neuer Bahnen ab 2019 – das gehört zu den Eckdaten in einem Papier, das derzeit die Grundlage der politischen Diskussion ist. Demnach wird die Anschaffung der Straßenbahnen mit gut 240 Millionen Euro veranschlagt. Weil das Geld dazu geliehen werden muss, kämen die Finanzierungskosten hinzu. Im Ergebnis sei mit einem Betrag von insgesamt knapp 290 Millionen Euro zu rechnen. Darauf angesprochen, erklärte Tittmann, es gebe Darstellungen auf Arbeitsebene, die aber „mit den Senatsressorts nicht abgestimmt“ seien.

Allerdings haben die Fachleute in den Verwaltungen – gefragt ist nicht nur der Verkehrslenker, sondern auch das Finanz- und Wirtschaftsressort – bereits viele Vorarbeiten geleistet. Auf dieser Arbeitsebene wurde bereits dokumentiert, was sowohl Bremen als auch die BSAG, die ohnehin jährlich mit rund 50 Millionen Euro aus dem hansestädtischen Haushalt bezuschusst wird, neben den Anschaffungskosten noch zu erwarten haben.

Die 77 neuen Straßenbahnen sollen mit 2,65 Metern um 35 Zentimeter breiter sein als die alten vom Typ GT8N und bieten damit mehr Sitz- und Stehplätze. Die Planer habe das einkalkuliert und verweisen darauf, dass dann aber auch die Werkstätten der BSAG entsprechend ausgebaut sein müssten, wenn die neuen Bahnen anrollen. Es gehe hier ebenfalls um Millionen-Investitionen, auch hier müssten Kosten zur Finanzierung mit einer Perspektive womöglich bis 2050 berücksichtigt werden.

Alles in allem muss aus Sicht von Behördenexperten – vom Kaufpreis über die Ausbauten der Werkstätten bis zu den Finanzierungskosten – eine Ausgabe von rund 400 Millionen Euro veranschlagt werden. Die BSAG würden einen entsprechenden Kredit aufnehmen – und dafür steht die Absicherung über eine Bürgschaft des Landes zur Diskussion. **Kommentar Seite 2**

### Lebenslänglich



Niels Högel versteckte sich auch gestern hinter einem roten Aktendeckel. FOTO: DPA

**Oldenburg.** Er handelte heimtückisch und aus niederen Beweggründen: Das Landgericht Oldenburg hat den Ex-Krankenpfleger Niels Högel gestern wegen zwei Morden, zwei versuchten Morden und gefährlicher Körperverletzung zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt. Högel hatte fünf Patienten des Klinikums Delmenhorst zwischen März

2003 und Juni 2005 ein gefährliches Herzmedikament gespritzt, um sie in eine lebensbedrohliche Krise zu führen und anschließend wiederzubeleben. Die Ermittlungen gegen Högel wurden mittlerweile auf über 200 Fälle ausgeweitet – dafür, dass dies erst jetzt geschieht, entschuldigte sich das Gericht. **Standpunkt Seite 2-Bericht Seite 13**

### Metaller auch im Norden einig

**Hamburg.** Ein Pilotabschluss war die Steilvorlage für die vierte Tarifrunde der Metaller an der Küste. Daher brauchten die Tarifparteien im Norden gestern nicht lange, um selbst zu einem Ergebnis zu kommen. Demnach erhöhen sich die Entgelte für die 140.000 Beschäftigten in Nordwestniedersachsen, Bremen, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern vom 1. April an um 3,4 Prozent. Außerdem gibt es eine Einmalzahlung von 150 Euro für die Monate Januar bis März 2015. Damit haben Gewerkschaft und Arbeitgebervertreter in großen Teilen das Vertragswerk aus Baden-Württemberg übernommen. Insgesamt zeigten sich IG Metall und Nordmetall zwar zufrieden, beide Seiten mussten jedoch in einzelnen Bereichen zurückstecken. Beim Entgelt sprach Nordmetall-Chef Thomas Lambsch von einem „Maximalkompromiss“. Heute wird im Bezirk Niedersachsen verhandelt. **Kommentar Seite 2-Bericht Seite 17**

### Die schönsten Kühe

#### Züchter-Wettbewerb in der Verdener Niedersachsenhalle

**Verden (hoe).** Rund 200 Kühe haben sich gestern in der Verdener Niedersachsenhalle einem großen Publikum präsentiert. Sie alle kämpften gemeinsam mit ihren Züchtern um den Titel „Miss Schau der Besten 2015“. Einmal im Jahr wird der Preis vom niedersächsischen Zuchtbetrieb Masterrind an eine Kuh vergeben. Mit dabei waren nicht nur deutsche Züchter, sondern beispielsweise auch Teilnehmer aus Italien und Dänemark. Die Siegerin in diesem Jahr heißt Lady Gaga. Ihr Züchter Henrik Wille stammt aus Oldenburg.

Die Schönheit einer Kuh liegt bei den Schauern nicht im Auge des Betrachters. Es gibt klar definierte Kriterien, nach denen der Richter Marko Radke auch gestern die Kühe bewertete. Ein pralles Euter, kräftige Beine und ein gerader Rücken gehören mit dazu. „Schönheit ist Funktionalität“, erklärte Holger Müller, Mitarbeiter bei Masterrind, das Prinzip. **Bericht Seite 14**



Die Siegerin: Lady Gaga. Sie behauptete sich gegen 200 Mitbewerberinnen. FOTO: CRONE

### Ärzte empfehlen häufig Unsinn

**Bremen-Berlin.** Ein Großteil der von Ärzten angebotenen individuellen Gesundheitsleistungen (IGeL) hat für Patienten keinen messbaren Nutzen und ist zum Teil sogar schädlich. Zu diesem Ergebnis kommt der Medizinische Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen (MDS). Die Mehrheit der 37 im sogenannten IGeL-Monitor bewerteten Leistungen schneide nicht gut ab, einige seien sogar richtig schlecht beurteilt worden, sagte MDS-Geschäftsführer Peter Pick gestern in Berlin. Die Leistungen, die Patienten aus eigener Tasche zahlen, seien „in der Regel medizinisch nicht notwendig“. Es gehe nicht nur um Medizin, sondern auch um Ökonomie, so der Geschäftsführer weiter. Diese Leistungen hätten mittlerweile ein Marktvolumen von rund 1,3 Milliarden Euro. Und das Angebot ist auch in Bremen groß, wie Elisabeth Goetz von der Unabhängigen Patientenvertretung berichtet. **Bericht Seite 4**

ANZEIGE  
**HOT SHOT**  
Knochenhauerstr. 20 • 1. Etage  
– nur heute –  
**Crazy Friday**  
**20% Rabatt auf ALLES**  
inkl. aktuelle Neuheiten

### Deutsche weiter in Kauflaune

**Nürnberg-Bremen.** Die Stimmung der deutschen Verbraucher steigt weiter an. Daran können nach Angaben des Meinungsforschungsunternehmens GfK offenbar auch die internationalen Krisen nichts ändern. Der monatlich von den Forschern ermittelte Konsumklimaindex prognostiziert daher für März einen Wert von 9,7 Punkten, nach 9,3 Zählern im Februar. „Alle relevanten Faktoren haben sich verbessert“, sagte GfK-Experte Rolf Bürkl. Auch viele Bremer zeigten sich in unserer Umfrage in Kauflaune. **Bericht Seite 15**

ANZEIGE  
www.aldi-nord.de  
**SUPER FRISCH. SUPER PREIS.** NUR FREITAG + SAMSTAG **UNSERE FRISCHE-ANGEBOTE**  
**TYPISCH ALDI!**  
**FRISCHE-ANGEBOTE IM INNENTEIL**

### Klare Mehrheit für Griechen-Hilfe

**Berlin.** Trotz neuer Verärgerung über die griechische Regierung wird der Bundestag heute den Weg für eine Verlängerung des Hilfsprogramms um vier Monate frei machen. In Sondersitzungen stimmten die Fraktionen von CDU/CSU und SPD mit großer Mehrheit für eine Fortführung des Programms. Bei der Union waren 22 Abgeordnete dagegen, fünf enthielten sich. Das sind mehr Abweichler als bei früheren Abstimmungen über Griechenland-Hilfspakete. Die SPD votierte geschlossen für den Antrag. Auch Linke und Grüne haben mehrheitlich Zustimmung signalisiert. Die bisherigen Hilfen für Griechenland belaufen sich auf 240 Milliarden Euro, etwa 55 Milliarden Euro entfallen allein auf die Bundesrepublik.

Finanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) sowie die Fraktionschefs von Union und SPD, Volker Kauder (CDU) und Thomas Oppermann, warnten gestern die griechische Regierung eindringlich, die erst kürzlich gemachten Zusagen wieder zurückzunehmen. So brachte Finanzminister Gnanis Varoufakis jüngst wieder einen Schuldenschnitt ins Gespräch, obwohl Athen erst vergangene Woche den Euro-Partnern zugesagt hatte, die Forderungen aller Gläubiger zu bedienen.

Schäuble reagierte in ungewöhnlich scharfem Ton auf die neue Forderung nach einem Schuldenschnitt. Die Solidarität der Europäer werde durch solche Äußerungen stark strapaziert, sagte der Minister nach Angaben von Teilnehmern in der Sondersitzung. Falls Griechenland gegen die Absprachen verstoße, seien diese hinfällig. Kauder sprach mit Blick auf Varoufakis von einer unangemessenen Form des Umgangs miteinander und von „halbstarken Sätzen“ aus Athen. Die gemachten Zusagen müssten eingehalten werden. **Thema Seite 3**

**INHALT**

Bildung & Wissen	28
Familienanzeigen	24, 26
Fernsehen	27
Lesermeinung	12
Rätsel & Roman	19
Schiffahrt	18
Veranstaltungsanzeigen	26

H 7166 • 28189 BREMEN



### KULTUR

#### Fritz J. Raddatz mit 83 gestorben

**Hamburg.** Der Literaturkritiker Fritz J. Raddatz, einer der einflussreichsten intellektuellen Deutschlands, ist tot. Der langjährige Feuilletonchef der Wochenzeitung „Die Zeit“ starb gestern im Alter von 83 Jahren, teilte der Rowohlt-Verlag in Hamburg mit. Raddatz, geboren 1931 in Berlin, galt als einer der streitbarsten und eloquentesten, aber auch umstrittensten Literaturkritiker Deutschlands. **Seite 20**

### VERMISCHTES

#### Verdacht gegen ADAC-Manager

**München.** Gut ein Jahr nach dem Bekanntwerden von Manipulationen beim Autopreis „Gelber Engel“ gibt es beim ADAC offenbar eine neue Affäre. Laut einem Bericht der „Süddeutschen Zeitung“ wird einem langjährigen Topmanager des Autoclubs sowie dessen Mitarbeiterin vorgeworfen, über Jahre hinweg in die eigene Tasche gewirtschaftet zu haben. Ein ADAC-Sprecher bestätigte, dass sich „ein Anfangsverdacht auf persönliches Fehlverhalten“ habe. Die beiden Mitarbeiter seien daher Ende vergangener Woche vorläufig von ihren Aufgaben freigestellt und mit sofortiger Wirkung von ihren Funktionen abberufen worden. **Seite 5**

### SPORT

#### Freund fliegt zum WM-Titel

**Falun.** Severin Freund hat bei der WM in Falun das erste Einzel-Gold für die deutschen Skispringer seit 14 Jahren gewonnen. Zuletzt war das Martin Schmitt gelungen. Mixed-Weltmeister Freund sprang gestern im Wettbewerb auf der Großschanze 134 und 135,5 Meter weit und setzte sich überlegen vor Gregor Schlierenzauer aus Österreich durch. Es war der sechste WM-Titel eines deutschen Skispringers. **Seite 24**

**WETTER**

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
7°	0°	60%

**Nach Regen Auflockerungen**  
Dichte Wolken bringen heute von Dänemark bis zur Schweiz immer wieder Regen und Schneefall.

Das ausführliche Wetter finden Sie auf Seite 6 und jederzeit aktuell auf dem Online-Portal des WESER-KURIER unter: [www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell](http://www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell)